

STUDIENBÜCHER FÜR SOZIALE BERUFE

Hans-Peter Langfeldt

PSYCHOLOGIE

Grundlagen und Perspektiven

Unter Mitarbeit von

*Elisabeth Baumgartner, Gerhard Büttner,
Maria Langfeldt-Nagel, Rainer Pior,
Friedrich Ch. Sauter und Matthias Witt*

Akademie für Sozialarbeit

Kapuzinergasse

6900 Bregenz

Bibliothek

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einführung: Psychologie, wozu?	3
1.1. Psychologie im Alltag: Jedermann ein Psychologe?	3
1.2: Fragen an eine wissenschaftliche Psychologie und ein Lehrbuch als Antwort	5
2. Psychologie als Wissenschaft	9
2.1. Psychologie in Europa: Lange Vergangenheit, kurze Geschichte (<i>Elisabeth Baumgartner</i>)	9
2.2. Was ist eigentlich Psychologie?	18
2.3. Daten und Konstrukte in der empirischen Psychologie	24
2.4. Forschungsmethoden der empirischen Psychologie	30
2.5. Eine Zwischenbilanz: Der übliche Forschungsablauf und seine Implikationen	38
2.6. Theorie und Praxis	41
3. Psychologie der Entwicklung und Erziehung	51
3.1. Entwicklungspsychologie als wissenschaftliches Programm	51
3.2. Drei Beispiele von Entwicklungstheorien	61
3.3. Die Entwicklung im Lebenslauf	82
3.4. Lernen als zentraler Begriff für Entwicklung und Erziehung	100
3.5. Erzieherisches Verhalten	111
3.6. »Professor Hastig«: Ein Fall aus der Erziehungsberatung	123
4. Psychologie der Person	135
4.1. Bilder vom Menschen: Stets das Gleiche und doch nie dasselbe	135
4.2. Drei Beispiele von Persönlichkeitstheorien	138
4.3. Psychologie der Persönlichkeitsunterschiede	156
5. Psychologische Diagnostik und Gutachten	167
5.1. Grundlagen psychologischer Diagnostik	167
5.2. Beobachtung und Beobachtungsprotokolle	174

5.3. Diagnostische Gesprächsformen: Anamnese und Exploration	176
5.4. Psychometrische Tests	179
5.5. Projektive Tests	193
5.6. Der diagnostische Prozeß und das psychologische Gutachten	196
5.7. Beispiel eines psychologischen Gutachtens: Wer erhält das Sorgerecht?	!
	201
6. Psychologie der sozialen Interaktion und Kommunikation	<u>209</u>
6.1. Einführung: Interaktion und Kommunikation als Anforderung und Aufgabe	209
6.2. Personenwahrnehmung: Allgemeine Grundlagen	211
6.3. Einstellung und Vorurteil	219
6.4. Zuschreibung von Ursachen – Attribution in der Interaktion	229
6.5. Gruppenpsychologie	234
6.6. Angewandte Kommunikation	246
7. Psychologie der Intervention (<i>Friedrich Ch. Sauter</i>)	<u>259</u>
7.1. Psychotherapie als psychologische Intervention	259
7.2. Die Psychoanalyse' – die erste Stunde der Tiefenpsychologie	260
7.3. Verhaltenstherapie'	270
7.4. Klientenzentrierte Psychotherapie (Gesprächspsychotherapie)	277
7.5. Indikation: Wer braucht eine Psychotherapie?	290
7.6. Effektivität und Wirkungsweise von Psychotherapie	298
8. Ausgewählte Bereiche der sozialen Praxis	<u>311</u>
8.1. Einführung	313
8.2. Kindesmißhandlung (<i>Maria Langfeldt-Nagel</i>)	315
8.3. Sucht (<i>Rainer Pior</i>)	334
8.4. Altern als Problem (<i>Elisabeth Baumgartner</i>)	353
8.5. Lernbehinderung und geistige Behinderung-(Afott/M5 Witt)	364
8.6. Körper- und Sinnesbehinderungen (<i>Gerhard Büttner</i>)	382
8.7. Psychiatrie als Arbeitsfeld (<i>Rainer Pior</i>)	401

9. Helfen als Beruf (<i>Maria Langfeldt-Nagel</i>)	411
9.1. Helfen oder Dienen?	411
9.2. Die Person des Helfers: Das Helfersyndrom	413
9.3. Professionelles Helfen: Dienstleistung oder Gefühlsbeziehung	418
9.4. Mitleiden oder Abgrenzen?	418
 Literatur	: 421
 Stichwortverzeichnis	437